

ESF | FSE
Europäischer Sozialfonds
Fondo Sociale Europeo

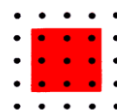


AUTONOME
PROVINZ
BOZEN
SÜDTIROL



PROVINCIA
AUTONOMA
DI BOLZANO
ALTO ADIGE

PO FSE 2014-2020
Provincia autonoma di Bolzano
Relazione finale di attuazione



ISMERI EUROPA

DICEMBRE 2023

Il presente documento è la Relazione prevista dal servizio di valutazione del PO FSE 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano, affidato ad Ismeri Europa.

Il servizio di valutazione è coordinato da Andrea Naldini. La presente relazione è stata curata da Sonia Sara Mussari.

Le informazioni e le analisi contenute nel documento sono il risultato del lavoro dei membri del team del servizio e non necessariamente riflettono le opinioni della Provincia autonoma di Bolzano. Il team del servizio resta il solo responsabile di eventuali errori o omissioni.

Roma, dicembre 2023

Sommario

ZUSAMMENFASSUNG (DE).....	5
EXECUTIVE SUMMARY (IT)	9
Introduzione	12
1. I rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020	13
1.1 Rapporto di valutazione dei processi attuativi	16
1.2 Analisi degli indicatori del PO FSE 2014 2020 della Provincia Autonoma di Bolzano	16
1.3 Primo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	17
1.4 Primo rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato alla formazione continua	18
1.5 Secondo Rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli impatti degli interventi formativi per disoccupati	19
1.6 Rapporto tematico di valutazione sull'Asse 3 del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli "Interventi di contrasto alla dispersione scolastica e miglioramento delle competenze chiave"	20
1.7 Secondo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	20
1.8 Rapporto sui principi trasversali del Programma Operativo del Fondo sociale europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014- 2020 della Provincia autonoma di Bolzano	21
1.9 Rapporto tematico sui progetti di innovazione sociale del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	22
2. I risultati del PO FSE 2014-2020.....	24
2.1 I risultati su processi attuativi e pertinenza degli indicatori di risultato	24
2.2 Risultati per Asse di priorità	25
2.3 Risultati relativi agli obiettivi Europa 2020	28
2.3.1 Alcune considerazioni sulla Strategia europea Europa 2020	30
3. Conclusioni	31

Sommario tabelle

Tabella 1 Rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020 realizzati dal novembre 2019 all'ottobre 2023	14
Tabella 2 Tasso di occupazione popolazione 20-64 (valori%)	28
Tabella 3 Quota di PIL investito in R&S (valori %)	28
Tabella 4 Giovani tra i 18-24 anni che hanno abbandonato gli studi e percorsi di formazione (valori %).....	29
Tabella 5 Percentuale di persone di età 30-34 anni con istruzione terziaria	29
Tabella 6 Popolazione a rischio povertà o esclusione sociale (in migliaia)	30
Tabella 8 Conseguimento dei target UE e nazionali della Strategia 2020 nella Provincia Autonoma di Bolzano al 2022 ^a	30

ZUSAMMENFASSUNG (DE)

Der vorliegende Bericht ist ein Abschlussbericht über die Ergebnisse der Bewertungsanalysen, die während des Programmplanungszeitraums 2014-2020 des ESF-OP der Autonomen Provinz Bozen durchgeführt wurden. Der Bericht soll einen Überblick über das ESF-OP 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen geben, den Gesamtfortschritt beschreiben und die Ergebnisse der vom unabhängigen Bewerter erstellten Bewertungsberichte zusammenfassen.

Die Bewertungsberichte zum ESF-OP 2014-2020

Während des Programmplanungszeitraums wurden neun Bewertungsberichte zum ESF-OP 2014-2020 erstellt.

Tabelle 1 Durchgeführte Bewertungsberichte zum ESF-OP 2014-2020

Bewertungsberichte	Abgedeckte Prioritätsachsen	Art der Bewertung
Bewertungsbericht der Umsetzungsprozesse	1, 2, 3, 4, 5	P
Analyse der Indikatoren des ESF-OP 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen	1, 2, 3, 4	P+M
Erster Bericht zur Wirkungsanalyse des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds „Investitionen für Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen	1, 2, 3, 4	I
Erster thematischer Bewertungsbericht zum Operationellen Programm 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds der Autonomen Provinz Bozen im Bereich der beruflichen Weiterbildung	3	P + M
Zweiter thematischer Bewertungsbericht zum Operationellen Programm 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds der Autonomen Provinz Bozen zur Auswirkung von Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitslose	1, 2	I + M
Thematischer Bewertungsbericht zur Prioritätsachse 3 des Operationellen Programms 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds der Autonomen Provinz Bozen zu „Maßnahmen zur Vorbeugung des Schulabbruchs und zur Verbesserung der Schlüsselkompetenzen“.	3	P + M
Zweiter Bericht zur Wirkungsanalyse des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen	1, 2, 3	I + P + M
Bericht über die bereichsübergreifenden Grundsätze des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds „Investitionen in Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen	1, 2, 3, 4, 5	P+M
Thematischer Bericht über die Projekte zur sozialen Innovation des Operationellen Programms des Europäischen Sozialfonds „Investitionen	2	P+M+I

in Wachstum und Beschäftigung“ 2014-2020 der Autonomen Provinz Bozen		
--	--	--

P = Prozessbewertung; M = Überwachungsbewertung; I = Wirkungsanalyse

Die Ergebnisse des ESF-OP 2014-2020

Die Analyse zeigt, dass das Verwaltungssystem des Operationellen Programms (OP) 2014-2020 des Europäischen Sozialfonds (ESF) gut funktioniert hat. Zwar gab es anfänglich einige Schwierigkeiten, die durch die Einführung neuer Abläufe und IT-Systeme zur Verbesserung der Programmführung entstanden sind und die zu Beginn zu Verzögerungen führten, diese Probleme konnten aber im Laufe der Zeit erfolgreich gelöst werden.

Ergebnisse je Prioritätsachse: Im Rahmen von **Achse 1** wurden Weiterbildungsprojekte für die Eingliederung oder Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt verschiedener Zielgruppen (junge Menschen, Frauen, Migranten, Langzeitarbeitslose, ältere Menschen) finanziert. Diese Projekte haben deutlich positive Ergebnisse erzielt, was durch Bewertungsberichte bestätigt wird. Generell zeigt die Analyse, dass das Operationelle Programm des ESF effektiv auf die Bedürfnisse des Arbeitsmarktes reagiert hat, indem es die Abstimmung zwischen den verfügbaren Arbeitskräften und den nachgefragten Qualifikationen verbesserte. Im Rahmen von **Achse 2** wurden Weiterbildungsprogramme gefördert, die auf benachteiligte Gruppen ausgerichtet sind, um deren Chancen auf dem Arbeitsmarkt zu verbessern und sie durch die Vermittlung von Jobs in die Arbeitswelt einzugliedern. Gleichzeitig wurden Maßnahmen zur sozialen Innovation gefördert, die darauf abzielten, fachübergreifende Kompetenzen, soziale Fähigkeiten und einen aktiven Bürgersinn zu stärken. Die Maßnahmen im Bereich der sozialen Innovation

haben sich als besonders wirksam erwiesen. Sie brachten nicht nur positive Ergebnisse in der Sozialpolitik, sondern trugen auch wesentlich zur persönlichen Entwicklung der Teilnehmenden bei. Neben der Verbesserung grundlegender Kommunikationsfähigkeiten und des Engagements verschiedener Akteure stärkten diese Projekte auf einer tieferen persönlichen Ebene auch das Vertrauen der Teilnehmenden in ihre eigenen Fähigkeiten. Eine Simulationsstudie, die die Wirkung von Weiterbildungsprogrammen für benachteiligte Gruppen untersuchte, zeigte zudem, dass die Teilnehmenden an solchen Programmen eine um 2-3 % höhere Chance hatten, eine Beschäftigung aufzunehmen, als Personen, die nicht an den Programmen teilgenommen hatten. Es ist anzumerken, dass die Teilnehmenden der Kurse im Rahmen des ESF innerhalb der ersten 13 Monate nach dem Kursende mehr Gelegenheiten bekamen, Berufserfahrung zu sammeln als die Personen in der Vergleichsgruppe. Dies deutet darauf hin, dass die Weiterbildung eine erste Gelegenheit zum Eintritt in den Arbeitsmarkt bot, was angesichts der benachteiligten Situation der Teilnehmenden und ihres jungen Alters von besonderer Bedeutung war. Die Projekte, die im Rahmen der **Achse 3** finanziert wurden, leisteten einen wichtigen Beitrag für die Verbesserung der Kompetenzen der Arbeitskräfte, für die Verringerung der Anzahl an Schulabbrüchen und die Verbesserung von Schlüsselkompetenzen. Die thematische Bewertung der beruflichen Weiterbildungsprogramme hat ergeben, dass die Unternehmen besonders die Verbesserung der Kompetenzen und der Produktivität der Arbeitskräfte schätzen. Zudem betonen sie die Verbesserung der Arbeitsorganisation und der Managementmethoden sowie positive

Auswirkungen auf das Arbeitsklima und das Wohlbefinden der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer. Die vom ESF geförderten Maßnahmen zur Verhinderung von Schulabbrüchen und zur Förderung von Schlüsselkompetenzen haben sich als besonders wirksam erwiesen, um schulischen Problemen und Schulabbrüchen entgegenzuwirken. In vielen Fällen haben die Maßnahmen die Zahl der Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher verringert, insbesondere durch Angebote wie Orientierungen sowie Unterstützungsmaßnahmen bei Lernschwierigkeiten und sozialpädagogischer Unterstützung. Mehr als 90 % der Schülerinnen und Schüler, die an den Aktivitäten teilgenommen haben, profitierten von den Maßnahmen.

Im Hinblick auf die Ziele der europäischen Strategie „Europa 2020“ hat die Autonome Provinz Bozen bis 2022 von den sechs für den Europäischen Sozialfond (ESF) relevanten Zielen drei nationale und zwei europäische Ziele erreicht.

Tabelle 2 Erreichung der europäischen und nationalen Ziele der Strategie 2020 in der Autonomen Provinz Bozen bis 2022

Ziele Europa 2020	Ziele Italien	Ziele EU
Ziel 1: 75 % der Bevölkerung im Alter von 20 bis 64 Jahren sollte Arbeit haben (67-69 % für Italien).	JA	JA
Ziel 2: 3 % des BIP der EU sollten für Forschung und Entwicklung aufgewendet werden (1,53 % für Italien).	NEIN	NEIN
Ziel 4: Der Anteil der Schulabbrecherinnen und Schulabbrecher sollte auf unter 10 % sinken (15-16 % für Italien).	JA	NEIN
Ziel 5: Mindestens 40 % der Menschen der jüngeren Generation (30-34 Jahre) sollten einen Hochschulabschluss oder einen gleichwertigen Abschluss haben (26 % für Italien).	NEIN	NEIN
Ziel 6: Die Zahl der armutsgefährdeten oder in Armut	JA	JA

lebenden Menschen sollte um 20 Mio. sinken (um 2,2 Mio. in Italien) ^b		
--	--	--

Schlussfolgerung

Sind die im Rahmen des ESF-OP 2014-2020 finanzierten Maßnahmen für den Kontext der Autonomen Provinz Bozen relevant?

Die im Rahmen des ESF-OP 2014-2020 finanzierten Maßnahmen für die Autonome Provinz Bozen haben sich als relevant erwiesen. Die Maßnahmen im Rahmen von **Achse 1** legten den Schwerpunkt auf Weiterbildung und Qualifizierung, um das Angebot an Arbeitskräften besser auf die Nachfrage der Unternehmen auf dem lokalen Arbeitsmarkt abzustimmen. Die Maßnahmen im Rahmen von **Achse 2** konzentrierten sich darauf, die berufliche und soziale Eingliederung von benachteiligten Gruppen in der Region zu verbessern. Dabei wurde sowohl erfolgreich auf die spezifischen Bedürfnisse der Arbeitgeber als auch auf die der Betroffenen eingegangen. Zudem wurden auch Thematiken, wie die Integration von Migranten in die Gesellschaft erfolgreich angegangen. Im Rahmen der Maßnahmen der **Achse 3** engagierten sich die Unternehmen aktiv an Weiterbildungsprojekten, die eine Vielzahl von Kompetenzen abdeckten. Der Schwerpunkt lag dabei auf die Stärkung der Kompetenzen in Zusammenhang mit der Produktion, aber zunehmend fanden auch digitale Kompetenzen Beachtung. Auch die im Rahmen der Maßnahmen zur Verringerung des Schulabbruchs durchgeführten Aktionen waren von großer Relevanz. Sie waren eine entscheidende Antwort auf Probleme wie Verwahrlosung/Jugendgefährdung und Kriminalität bei Jugendlichen, die durch die Pandemie noch verstärkt worden waren.

Stehen die im Rahmen des ESF-OP 2014-2020 finanzierten Maßnahmen im Einklang mit den anderen Politiken der Provinz?

Die Bewertungen zeigen, dass das Operationelle Programm des ESF 2014-2020 im Großen und Ganzen mit den anderen Politiken und Finanzierungsquellen der Autonomen Provinz Bozen im Einklang steht. Bei den Maßnahmen der **Achse 1** zeichnet sich eine insgesamt erfolgreiche Koordinierung der Maßnahmen mit den von anderen Fonds finanzierten Projekten ab. Dies zeigt sich insbesondere im Bereich der Weiterbildung. Hier ergänzen die Maßnahmen des Europäischen Sozialfonds die finanziellen Förderungen des Landes und die sogenannten berufsübergreifenden Fonds für Weiterbildung (*fondi interprofessionali*). Die ESF-Maßnahmen der **Achse 2** sind mit anderen politischen Maßnahmen der Provinz Bozen, Italiens oder der EU abgestimmt und tragen zur Nachhaltigkeit der geförderten Projekte bei. Die Projekte zur sozialen Innovation stehen im Einklang mit den Zielen des Landessozialplans 2030 und mit Förderprogrammen wie Erasmus+ und Interreg. Im Bereich von **Achse 3** schließlich wird der Europäische Sozialfonds auf kohärente Weise mit anderen Förderungsmaßnahmen der betrieblichen Weiterbildung integriert, einschließlich der direkten Finanzierung durch die Abteilung Wirtschaft der Provinz Bozen, der Initiativen der Ressorts für italienische und deutsche Bildung sowie die berufsübergreifenden Fonds für Weiterbildung (*fondi interprofessionali*) der italienischen Regierung.

Wie wirksam waren die aus dem ESF-OP 2014-2020 finanzierten Maßnahmen?

Insgesamt ist die Wirksamkeit der durch das Operationelle Programm des Europäischen Sozialfonds (ESF-OP) 2014-2020 finanzierten Maßnahmen bemerkenswert. Bei den Maßnahmen der **Achse 1** zeigte sich, dass die Weiterbildungsmaßnahmen für Arbeitslose besonders für Zielgruppen wie Nichterwerbstätige oder Langzeitarbeitslose positive Auswirkungen hatten. Allerdings brachte der während der Pandemie eingeführte Fernunterricht unterschiedliche Ergebnisse, abhängig davon, wie gut die Teilnehmenden diese Art des Lernens nutzen konnten. Die im Rahmen von **Achse 2** finanzierten Projekte haben sich positiv ausgewirkt. Sie konzentrieren sich auf das *Empowerment* der Teilnehmenden und unterstützen diese erfolgreich auf ihrem Weg zur Selbstständigkeit und Selbstbestimmung. Obwohl die direkten Beschäftigungsergebnisse statistisch nicht immer signifikant waren und teilweise nicht erhoben wurden, zeigte sich, dass die Maßnahmen des ESF insgesamt zur Aktivierung der Teilnehmenden für den Arbeitsmarkt beitrugen, besonders für jene, die bereits sozial in der lokalen Gemeinschaft integriert waren. Die Maßnahmen der **Achse 3** waren im Allgemeinen sehr wirksam. Die Weiterbildungsmaßnahmen haben dazu beigetragen, die Kompetenzen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in den Unternehmen in der Provinz Bozen auf den neuesten Stand zu bringen und zu erweitern. Dadurch wurde nicht nur die Eingliederung der Einzelnen in ihre Arbeitsumgebung verbessert, sondern auch ihre persönliche Leistungsfähigkeit gesteigert. Die Maßnahmen gegen den vorzeitigen Schulabbruch waren dank der Möglichkeit, individuelle Mikroprojekte für Schülerinnen und Schüler durchzuführen und das Instrumentarium zur schulischen

Neuorientierung zu nutzen, sehr erfolgreich.

EXECUTIVE SUMMARY (IT)

Il presente rapporto rappresenta una relazione finale relativa ai risultati emersi dalle analisi valutative condotte nel corso del periodo di programmazione 2014-2020 del PO FSE della Provincia autonoma di Bolzano. La relazione mira a fornire una panoramica del PO FSE 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano, descrivendone l'avanzamento complessivo, e riepilogando i risultati dei rapporti di valutazione elaborati dal valutatore indipendente.

I rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020

Nel corso della programmazione sono stati prodotti nove rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020.

Tabella 3 Rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020 realizzati

Rapporto di valutazione	Assi coperti	Tipologia di valutazione
Rapporto di valutazione dei processi attuativi	1, 2, 3, 4, 5	P
Analisi degli indicatori del PO FSE 2014-2020 della Provincia Autonoma di Bolzano	1, 2, 3, 4	P+M
Primo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	1, 2, 3, 4	I
Primo rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato alla formazione continua	3	P + M
Secondo Rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli impatti degli interventi formativi per disoccupati	1, 2	I + M
Rapporto tematico di valutazione sull'Asse 3 del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli "Interventi di contrasto alla dispersione scolastica e miglioramento delle competenze chiave"	3	P + M
Secondo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	1, 2, 3	I + P + M
Rapporto sui principi trasversali del Programma Operativo del Fondo sociale europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014- 2020 della Provincia autonoma di Bolzano	1, 2, 3, 4, 5	P+M
Rapporto tematico sui progetti di innovazione sociale del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	2	P+M+I

P = valutazione di processo; M = valutazione di monitoraggio; I = valutazione di impatto

I risultati del PO FSE 2014-2020

L'analisi evidenzia un'efficienza generale del sistema di gestione del Programma Operativo (PO) 2014-2020 del Fondo Sociale Europeo (FSE), nonostante la necessità di implementare nuovi sistemi procedurali e informatici per ottimizzare la gestione del PO, che hanno causato alcuni ritardi nell'avvio delle attività, i quali però sono stati recuperati nel corso del tempo. **Risultati per Asse di Priorità:** l'**Asse 1** ha finanziato progetti di formazione per l'inserimento o il re-inserimento lavorativo di diverse categorie target (giovani, donne, migranti, disoccupati di lunga durata, persone anziane). Gli interventi implementati hanno riportato dei buoni risultati, come emerso dai rapporti di valutazione prodotti. Infatti in generale le analisi indicano una risposta positiva del Programma Operativo FSE alle esigenze del mercato del lavoro poiché è stato facilitato il matching tra domanda e offerta. L'**Asse 2** ha sostenuto finanziariamente sia programmi di formazione rivolti ai soggetti svantaggiati con l'obiettivo di favorire l'inclusione attraverso l'inserimento nel mondo del lavoro, nonché interventi di innovazione sociale concentrati sul potenziamento delle competenze trasversali, delle relazioni sociali e della cittadinanza attiva. Per ciò che concerne gli interventi di innovazione sociale, emergono risultati positivi, sia in relazione al contesto di policy in cui sono stati attuati e sia in base al fatto che i progetti siano stati in grado di supportare la crescita personale dei partecipanti, non solo in termini di sviluppo di competenze basilari per comunicare e vivere nel proprio territorio di residenza in maniera consapevole, ma anche agendo a un livello più profondo, andando ad aumentare la fiducia dei partecipanti nelle proprie capacità.

Invece, dall'analisi controfattuale condotta sui soggetti svantaggiati che hanno partecipato a programmi di formazione, i destinatari hanno mostrato un aumento del 2-3% nella probabilità di occupazione rispetto al gruppo di controllo, ma tali risultati non raggiungono una significatività statistica. Tuttavia, va notato che i destinatari dei corsi FSE hanno avuto maggiori opportunità di esperienze lavorative nei 13 mesi successivi al corso rispetto al gruppo di controllo, suggerendo che la formazione ha fornito una prima occasione di ingresso nel mercato del lavoro, particolarmente rilevante date le circostanze di svantaggio dei partecipanti e la loro giovane età. Gli interventi finanziati all'interno dell'**Asse 3** hanno fortemente contribuito, da una parte, a promuovere l'aggiornamento delle competenze della forza lavoro, dall'altra alla lotta all'abbandono scolastico e al miglioramento di competenze chiave. Da quanto è emerso dalla valutazione tematica sulla formazione continua, i principali impatti riportati dalle imprese riguardano il potenziamento delle competenze e della produttività dei lavoratori, miglioramenti nell'organizzazione del lavoro e nella gestione, nonché un positivo impatto sul clima lavorativo e il benessere dei dipendenti. Per ciò che concerne gli interventi di lotta all'abbandono scolastico e miglioramento delle competenze chiave finanziati con il sostegno del FSE, essi si sono dimostrati particolarmente efficaci nel contrasto delle situazioni di disagio e di dispersione scolastica degli studenti. In molti casi, gli interventi hanno ridotto l'abbandono scolastico soprattutto facendo ricorso al riorientamento, al rafforzamento delle competenze e ai servizi sociopedagogici. Il successo delle iniziative riguarda più del 90% degli studenti che hanno partecipato alle attività.

Rispetto, invece, agli obiettivi della strategia europea Europa 2020, al 2022 la Provincia autonoma di Bolzano *ha conseguito 3 target nazionali e due target europei sui 6 target pertinenti al FSE.*

Tabella 4 Conseguitamento dei target UE e nazionali della Strategia 2020 nella Provincia Autonoma di Bolzano al 2022

Obiettivi Europa 2020	Target Italia	Target UE
Obiettivo 1: il 75% della popolazione 20-64 deve essere occupata (67-69% per l'Italia).	sì	sì
Obiettivo 2: il 3% del PIL investito in ricerca e sviluppo (1,53% per l'Italia).	NO	NO
Obiettivo 4: tasso di abbandono scolastico sotto il 10% (15-16% per l'Italia).	sì	NO
Obiettivo 5: il 40% delle persone (30-34) con istruzione universitaria o equivalente (26% per l'Italia).	NO	NO
Obiettivo 6: Ridurre di almeno 20 milioni le persone a rischio di o in povertà (meno 2.2 milioni in Italia) ^b	sì	sì

Conclusioni

Gli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020 sono rilevanti per il contesto della Provincia autonoma di Bolzano?

Gli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020 sono risultati rilevanti per la Provincia autonoma di Bolzano. Gli interventi dell'**Asse 1** si sono concentrati sulla formazione e sul potenziamento delle competenze per favorire il matching tra domanda e offerta nel mercato del lavoro locale. Gli interventi dell'**Asse 2** hanno coinvolto soggetti vulnerabili e favorito il loro inserimento lavorativo e sociale nel territorio, riuscendo sia a rispondere alle esigenze specifiche delle imprese e dei gruppi target. Inoltre, hanno affrontato con successo anche tematiche quali l'inserimento dei migranti nel tessuto locale. Per gli interventi dell'**Asse 3**, le imprese hanno partecipato attivamente ai progetti di formazione continua e si

sono concentrate su una vasta gamma di competenze, principalmente focalizzate sulla produzione, ma con una crescente attenzione alle competenze digitali; per quanto riguarda gli interventi di lotta all'abbandono scolastico, emerge una rilevanza significativa delle azioni implementate, specie in risposta ai fenomeni di disagio giovanile e devianza, che sono stati accentuati dalla crisi pandemica.

Gli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020 sono coerenti con le altre politiche che agiscono sul territorio provinciale?

Le valutazioni effettuate indicano una complessiva coerenza del Programma Operativo FSE 2014-2020 con altre politiche e fonti di finanziamento operative nella Provincia autonoma di Bolzano. Per ciò che concerne l'**Asse 1**, si nota che l'allineamento delle iniziative con le progettualità finanziate da altri fondi è globalmente positivo, soprattutto nel caso della formazione continua, dove il Fondo Sociale Europeo implementa interventi distinti e complementari rispetto a quelli promossi dai fondi provinciali e interprofessionali. Nell'**Asse 2**, gli interventi FSE sono coerenti con altre politiche provinciali, nazionali ed europee, garantendo la sostenibilità delle attività dei beneficiari. I progetti legati all'innovazione sociale risultano in linea con gli obiettivi del Piano Sociale Provinciale 2030 e con fondi come Erasmus+ e Interreg. Infine, per l'**Asse 3**, il Fondo Sociale Europeo si integra in modo coerente con altri strumenti di sostegno alla formazione continua delle imprese, inclusi i finanziamenti diretti della Ripartizione economia della Provincia, le attività della Direzione Istruzione e Formazione italiana e tedesca, e fondi interprofessionali nazionali.

Qual è stata l'efficacia degli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020?

Globalmente, l'efficacia degli interventi finanziati dal Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo (PO FSE) 2014-2020 è stata notevole. Per ciò che riguarda l'**Asse 1**, gli impatti degli interventi formativi per disoccupati hanno avuto un impatto maggiormente positivo su target group come inattivi o disoccupati di lunga durata, mentre l'introduzione della formazione a distanza durante la pandemia ha avuto effetti variabili, dipendenti dalla capacità e possibilità dei partecipanti all'utilizzo dello strumento. Gli interventi finanziati dall'**Asse 2** hanno dimostrato un impatto positivo, concentrandosi sull'*empowerment* dei partecipanti e sostenendo il loro percorso verso l'indipendenza e l'autodeterminazione. Tuttavia, i risultati occupazionali non risultano essere statisticamente rilevanti e talvolta non sono stati monitorati, è comunque emerso che i percorsi FSE abbiano contribuito all'attivazione lavorativa dei partecipanti, con risultati più tangibili per coloro già integrati nel contesto sociale provinciale. Per quanto riguarda gli interventi legati all'**Asse 3**, essi risultano generalmente molto efficaci. Gli interventi di formazione continua hanno assicurato e favorito l'aggiornamento delle competenze della forza lavoro attiva nelle aziende provinciali, aumentando sia l'integrazione individuale nel contesto lavorativo che la capacità produttiva del singolo individuo. Gli interventi di lotta all'abbandono scolastico grazie alla possibilità di condurre delle micro-progettazioni per i singoli alunni e all'utilizzo dello strumento del riorientamento scolastico hanno avuto risultati molto efficaci.

Introduzione

Il Piano di Valutazione del PO FSE 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano ha previsto l'elaborazione di una serie di rapporti inerenti a tematiche di interesse per l'amministrazione provinciale. Ismeri Europa, in qualità di valutatore indipendente, ha prodotto a partire dal novembre 2019 fino all'ottobre 2023 un totale di nove valutazioni in relazione all'attuazione, gestione e monitoraggio del PO FSE 2014-2020. La conclusione del capitolato prevede anche l'elaborazione di una relazione finale relativa ai risultati emersi dalle analisi valutative condotte nel corso del periodo di programmazione 2014-2020.

La presente relazione, dunque, fornisce una panoramica del PO FSE 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano, descrivendone l'avanzamento complessivo, riepilogando i risultati dei rapporti di valutazione che sono stati elaborati, sia in termini di pertinenza degli indicatori di risultato che di gestione dei processi attuativi del Programma.

La relazione si costituisce di tre capitoli. Il primo capitolo riporta le sintesi delle nove valutazioni elaborate da Ismeri, andando a delineare i punti più significativi emersi in ogni valutazione; il secondo capitolo esamina i risultati principali derivanti dalle valutazioni condotte sugli interventi finanziati dal Fondo sociale europeo e attuati nei tre Assi prioritari, riportando anche lo stato dell'arte rispetto al contributo del Programma Operativo FSE della Provincia autonoma di Bolzano agli obiettivi della Strategia Europa 2020. Il terzo capitolo, infine, sintetizza i principali risultati dell'attività valutativa, anche in base ai cosiddetti "Better Evaluation Criteria" di derivazione comunitaria. Nello specifico, l'attività valutativa condotta ha investigato i seguenti tre criteri: la rilevanza del Programma Operativo in relazione ai fabbisogni del territorio nonché la sua capacità del PO di adattarsi ai cambiamenti, la coerenza del FSE con altre politiche attive sul territorio, l'efficacia degli interventi implementati, sia in termini di risultati che di impatti.

1. I rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020

In questa sezione è elaborata una panoramica dei nove rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020 redatti, in cui sono indicati gli Assi, gli obiettivi tematici (OT) e i temi affrontati nei rapporti, insieme alla tipologia di valutazione, la metodologia adottata e i *Better Evaluation Criteria* coperti nella valutazione. Nella pagina successiva è riportata una tabella riassuntiva dei rapporti prodotti.

Tabella 5 Rapporti di valutazione del PO FSE 2014-2020 realizzati

Rapporto di valutazione	Data	Assi coperti	OT coperti	Temi coperti	Tipologia di Valutazione ^{a)1}	Metodologia adottata ^{b)}	Better Evaluation Criteria coperti
Rapporto di valutazione dei processi attuativi	Novembre 2019	1, 2, 3, 4, 5	8, 9, 10, 11	Processi di gestione e controllo degli interventi	P	QUAL + QUAN	Efficacia
Analisi degli indicatori del PO FSE 2014 2020 della Provincia Autonoma di Bolzano	Novembre 2019	1, 2, 3, 4	8, 9, 10, 11	Indicatori di risultato	P + M	QUAL + QUAN	NA
Primo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano ²	Maggio 2020	1, 2, 3, 4	8, 9, 10, 11	Impatto degli interventi in relazione all'evoluzione del contesto socioeconomico	I	QUAL + QUAN	Coerenza, Rilevanza, Efficacia.
Primo rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato alla formazione continua	Dicembre 2020	3	10	Formazione continua	P + M	QUAL + QUAN	Efficacia, coerenza, rilevanza
Secondo Rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli impatti degli interventi formativi per disoccupati	Ottobre 2021	1, 2	8, 9	Interventi di formazione per disoccupati	I + M	CON	Efficacia
Rapporto tematico di valutazione sull'Asse 3 del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli "Interventi di contrasto alla dispersione scolastica"	Ottobre 2022	3	10	Lotta all'abbandono scolastico e alla dispersione	P + M	QUAL + QUAN	Efficacia, rilevanza

¹ a) P = valutazione di processo; M = valutazione di monitoraggio; I = valutazione di impatto

b) QUAL = qualitativa; QUAN = quantitativa; CON = controfattuale (impatto); TBE = *theory-based*/basata sulla teoria (impatto)

² Rispetto al primo rapporto di impatto, si precisa che si è adottata una metodologia quali-quantitativa poiché, a causa dell'emergere della pandemia (e delle relative restrizioni) gli interventi implementati al momento dell'analisi erano ancora in fase di avvio.

Rapporto di valutazione	Data	Assi coperti	OT coperti	Temi coperti	Tipologia di Valutazione ^{a)1}	Metodologia adottata ^{b)}	Better Evaluation Criteria coperti
e miglioramento delle competenze chiave"							
Secondo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano	Novembre 2022	1, 2, 3	8, 9, 10	Impatto degli interventi in relazione all'evoluzione del contesto socioeconomico	I + P + M	TBE + QUAL + QUAN	Coerenza, efficacia, efficienza, rilevanza
Rapporto sui principi trasversali del Programma Operativo del Fondo sociale europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014- 2020 della Provincia autonoma di Bolzano	Giugno 2023	1, 2, 3, 4, 5	8, 9, 10, 11	Implementazione dei principi orizzontali negli interventi a favore di crescita e occupazione	P+M	QUAL + QUAN	Coerenza, efficacia, efficienza, rilevanza
<i>Rapporto tematico sui progetti di innovazione sociale del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano</i>	Ottobre 2023	2	9	Interventi di innovazione sociale	P+M+I	QUAL	Coerenza, efficacia, rilevanza

1.1 Rapporto di valutazione dei processi attuativi

Obiettivo: Il rapporto aveva l'obiettivo di concentrarsi sui processi di gestione e controllo degli interventi e intendeva supportare l'amministrazione nella diagnosi di eventuali miglioramenti e dei problemi connessi a possibili nuovi interventi da introdurre in futuro. La valutazione analizzava l'evoluzione del sistema di gestione e anche del sistema informatico CoheMon per il FSE.

Principali evidenze e raccomandazioni: Il rapporto ha evidenziato un sistema di gestione del PO 2014-2020 FSE della Provincia autonoma di Bolzano generalmente efficiente. Il sistema attuale ha però dovuto affrontare e risolvere errori relativi alla programmazione 2007-2013, tramite la creazione di nuovi sistemi procedurali che hanno richiesto uno sforzo significativo, impattando a loro volta sulle tempistiche di implementazione. Questa fase di "ricostruzione" può essere vista come un investimento per il futuro, ma è essenziale che tali soluzioni gestionali vengano nel corso del tempo consolidate e integrate anche nelle successive programmazioni. Le criticità che emergono dal rapporto includono la separazione tra l'Ufficio FSE e il resto dell'amministrazione provinciale, il permanere di questa separatezza rischia di ridurre l'efficacia del PO, in quanto molte delle conoscenze e delle esperienze settoriali sono presenti in altre Ripartizioni e perché possono svilupparsi inutili sovrapposizioni tra interventi FSE e interventi ordinari, e ciò rischia di ridurre l'efficienza del PO, in quanto solo un limitato numero di funzionari provinciali è in grado di gestire le procedure FSE. Dal rapporto è emersa inoltre la necessità di affrontare le sfide legate al personale, garantendo solidità al team e permettendo l'integrazione con altre ripartizioni in momenti critici. In questo contesto, risultava essenziale implementare un sistema di pianificazione più strutturato e capace di integrare prospettive a lungo e breve termine. Parallelamente, sarebbe vantaggioso associare a questa pianificazione una versione annuale, con aggiustamenti annuali mantenendo una visione equilibrata tra breve e lungo termine. Sebbene tale approccio potrebbe richiedere uno sforzo coordinativo più intenso nei primi anni, si tradurrebbe in una migliore organizzazione complessiva delle attività degli uffici nel corso del tempo. Infine, si raccomandava un approccio integrato al miglioramento della gestione, considerando e promuovendo interazioni organizzative e funzionali.

1.2 Analisi degli indicatori del PO FSE 2014 2020 della Provincia Autonoma di Bolzano

Obiettivo: Il rapporto era finalizzato alla revisione e aggiornamento degli indicatori del PO FSE della Provincia autonoma Bolzano alla luce dei mutati fabbisogni territoriali e del conseguente sviluppo delle politiche e delle strategie locali, e sulla base dei valori storici realizzati sinora dal PO 2014-2020 e delle ipotesi di riprogrammazione finanziaria in discussione durante il periodo di riprogrammazione finanziaria.

Principali evidenze e raccomandazioni: Il rapporto ha evidenziato la mutazione delle strategie provinciali – alla luce del cambiamento della domanda del territorio e al tempo stesso dello sviluppo di politiche ordinarie a valere sui medesimi target del PO FSE, sottolineando quindi come siano stati attivati sul PO FSE interventi specifici che rendono non pertinenti alcuni degli indicatori previsti a valle dell'attuale programmazione, laddove invece ne richiedono di ulteriori e diversi per perseguire con continuità l'attuale strategia. La prima analisi del set di indicatori ha riguardato la pertinenza e la coerenza degli indicatori con gli interventi realizzati e previsti, e quindi la sostituzione o l'abbandono di alcuni indicatori riferiti a popolazioni target che non

sono coinvolte nella nuova strategia di attuazione del PO o che lo sono in misura marginale rispetto alle aspettative iniziali. Nel complesso questa razionalizzazione ha consentito una riduzione nel numero di indicatori, un loro compattamento e semplificazione che consentono di concentrare l'attenzione del monitoraggio sulle principali attività del programma evitando frammentazioni delle informazioni. Un esempio fra tutti è costituito dall'indicatore di output inizialmente selezionato per l'Asse II, il "CO16 - I partecipanti con disabilità", il quale è stato sostituito con gli indicatori "CO15 - i migranti, i partecipanti di origine straniera, le minoranze (comprese le comunità emarginate quali i Rom)" e "CO17 - Le altre persone svantaggiate", in quanto nel Programma, a differenza di quanto inizialmente previsto, si è scelto di non attivare interventi direttamente destinati a questo target, già ampiamente sostenuto dalle politiche provinciali erogate dalle Ripartizioni di competenza con risorse ordinarie. Per quanto concerne la quantificazione dei target degli indicatori di risultato, essi sono stati quantificati seguendo i seguenti passaggi: i) sono stati calcolati i costi unitari "storici", riferiti cioè agli interventi attuati nel corso della presente programmazione e al totale dei partecipanti; ii) con questi costi unitari è stata divisa la dotazione finanziaria complessiva per priorità di investimento e così si è ottenuto una stima dei partecipanti finali totali; iii) sulla base delle quote sul totale dei partecipanti corrispondenti a ciascun indicatore (p.e. CO01 disoccupati su totale partecipanti, ecc.) realizzate dal PO sino al 2018 e nell'ipotesi che questa quota non cambi sino alla fine della programmazione è stato calcolato il target finale degli indicatori prescelti. I target degli indicatori di risultato non hanno invece richiesto una nuova quantificazione, ciò per non creare cambiamenti nel quadro iniziale e mettere in discussione la procedura di verifica del performance framework da parte della Commissione Europea. Per i nuovi indicatori aggiunti in questa revisione, invece, il valore target al 2018 è stato lasciato vuoto, perché questi indicatori non erano presenti in quel momento.

1.3 Primo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano

Obiettivo: Il rapporto di valutazione si è concentrato su alcuni aspetti di carattere prevalentemente strategico del PO. A causa di un limitato avanzamento del PO FSE e della crisi legata al COVID-19 che ha obbligato a limitare, o a cancellare, le relazioni dirette con i funzionari della PA di Bolzano e con i beneficiari, non è stato possibile analizzare a fondo – nel corso di valutazione – gli impatti delle misure del PO FSE. Nonostante queste limitazioni il rapporto fornisce utili indicazioni per i decisori e per gli *stakeholder*.

Principali evidenze e raccomandazioni: Il rapporto, nonostante i limiti di valutazione posti dal circoscritto avanzamento del PO nel periodo di riferimento, ha fornito comunque alcune indicazioni utili, per lo più di natura strategica. Dal rapporto emerge che i livelli di spesa non molto elevati a fine 2019 (spesa apri al 28% del programmato) ciò è stato scaturito dal ritardo con cui è partito il PO, questo non provoca significativa preoccupazione perché alcuni importanti interventi sono già identificati e attivati. Il PO FSE in relazione alle spese simili della PA di Bolzano pesa in complesso il 2% di quelle spese e il 6% per le spese della formazione e dell'istruzione, meno dell'1% per quelle sociali. Dunque, gli impatti del PO FSE sul contesto socio-economico provinciale non possono quindi che essere limitati; inoltre, le strategie e l'operatività del PO FSE devono essere disegnate in stretto raccordo con quelle delle altre politiche provinciali e valorizzare al massimo il FSE per complementarietà, integrazione o

innovazione nei diversi ambiti. I target raggiunti dal PO – seppur nel momento di elaborazione del rapporto erano limitati - nella grande maggioranza sono coerenti con i livelli e le dinamiche dei problemi sociali e lavorativi della PA di Bolzano. Alcuni problemi sono stati segnalati per la componente femminile dei NEET e degli inattivi disposti a lavorare, i disoccupati di lungo periodo e gli studenti immigrati. Queste popolazioni sono tradizionalmente difficili da coinvolgere e pongono problemi al disegno degli interventi, il quale deve prevedere modalità specifiche per la loro individuazione e coinvolgimento. L'azione del FSE in Alto Adige è di limitata portata finanziaria, ma rappresenta una fondamentale opportunità per aumentare gli sforzi di modernizzazione e cambiamento strutturale dell'economia provinciale (miglioramento produttività servizi e manifatturiero, necessità di maggiore innovazione, contrasto all'emigrazione qualificata e integrazione sociale per la crescente mano d'opera immigrata). Il processo di innovazione del sistema produttivo e la riorganizzazione del lavoro che dal 2014 ha interessato con successo la provincia è stato interrotto dalla crisi, ma rappresenta una tendenza di fondo che dovrà essere consolidata. In questa prospettiva, per il completamento della programmazione 2014-2020 e l'impostazione della nuova programmazione 2021-2027 si era consigliato di coniugare il supporto alle persone che stavano soffrendo la crisi con un aiuto alle imprese perché tornassero ad offrire lavori di qualità e completassero con successo la riorganizzazione produttiva.

1.4 Primo rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato alla formazione continua

Obiettivo: Il Rapporto si era posto il fine di fornire un'analisi della formazione continua realizzata nell'Asse 3 del PO FSE. L'obiettivo principale della valutazione tematica era quello di esaminare il funzionamento degli interventi di formazione continua finanziati dal PO FSE e rilevarne gli effetti sulle imprese e i lavoratori coinvolti.

Principali evidenze e raccomandazioni: Il rapporto evidenziava una buona qualità di funzionamento e significativi impatti del modello di intervento del PO FSE. Dall'analisi emergeva che il territorio della Provincia autonoma di Bolzano presentava una domanda di formazione continua relativamente elevata rispetto al resto del paese e buone strutture formative. Gli effetti della formazione continua sulle imprese e sui lavoratori risultavano positivi e quindi si poteva affermare che gli impatti del FSE sono buoni e significativi. Oltre il 90% delle imprese era soddisfatto o molto soddisfatto della progettazione e della realizzazione della formazione. I tre principali effetti registrati dalle imprese con una frequenza tra l'83% e il 91% degli intervistati sono stati rispettivamente: i) migliorare le competenze e la produttività dei lavoratori, ii) migliorare l'organizzazione del lavoro e la sua gestione, c) migliorare il clima di lavoro e il benessere dei propri dipendenti. Importanti sono risultati anche gli effetti riguardanti la fidelizzazione dei dipendenti e la capacità delle imprese ad adeguarsi ai cambiamenti di mercato e tecnologici. Si possono evidenziare due risultati di carattere generale: i) la formazione è una componente fondamentale della gestione delle risorse umane e dell'organizzazione aziendale; ii) la formazione ha per le imprese evidenti ricadute sulla produttività del lavoro e sulla organizzazione del personale. Le imprese che hanno utilizzato il FSE hanno mostrato di avere spesso una struttura interna dedicata alla individuazione dei fabbisogni formativi e alla pianificazione della formazione. Questa capacità è minore nelle piccole imprese, che spesso utilizzavano servizi esterni per disegnare e realizzare la formazione. In conclusione, i risultati dell'analisi mostrano una buona qualità di funzionamento e significativi impatti del modello di intervento del PO

FSE e offrono alcuni elementi su cui riflettere per migliorarlo: i) rafforzare la sinergia del FSE con gli altri strumenti attivi in Provincia; ii) ampliare il raggio di azione del FSE e finanziare con il FSE azioni di sistema che sostengano strategia di medio-lungo periodo; iii) verificare con le imprese se e come sviluppare azioni dedicate esplicitamente a segmenti più deboli o problematici della forza lavoro (personale meno qualificato, migranti, lavoratori temporanei).

1.5 Secondo Rapporto tematico di valutazione del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli impatti degli interventi formativi per disoccupati

Obiettivo: La valutazione si era posta come obiettivo principale quello di esaminare gli impatti occupazionali degli interventi realizzati. In particolare, l'analisi si concentrava sugli avvisi del 2017/2018 e 2018/2019 relativi all'Asse I - Occupazione, che hanno mobilitato nel complesso circa 12 Meuro e sull'avviso unico 2017 relativo all'Asse II – Inclusione sociale, per un importo di 5 Meuro.

Principali evidenze e raccomandazioni: La valutazione tematica – la quale ha utilizzato una metodologia di tipo controfattuale per esaminare gli impatti delle politiche attive del lavoro – ha fatto emergere vari risultati. L'analisi condotta ha mostrato che a 6 mesi dall'avvio dei corsi si osservava un impatto negativo per entrambi gli Assi, il che non sorprende e si allineava con la letteratura che ha identificato gli effetti di "lock-in", ovvero la tendenza a cercare lavoro in modo meno attivo durante la partecipazione a corsi di formazione professionale; tale aspetto è particolarmente rilevante alla luce del fatto che i corsi FSE hanno avuto una durata relativamente lunga. Ad una distanza di 12-13 mesi, i corsi di formazione relativi all'Asse I evidenziavano per i soggetti trattati un differenziale positivo, ancorché ridotto, in termini di tasso di occupazione, il risultato non era statisticamente significativo, il che non consentiva conclusioni generalizzabili. Le analisi differenziate per tipologia di target evidenziavano un effetto positivo e particolarmente significativo per le donne, che presentavano una probabilità di essere occupate 8 punti percentuali più elevata del gruppo di controllo a 12-13 mesi e per gli stranieri. Nel caso dell'Asse II i risultati generali a 12-13 mesi non si differenziavano di molto da quelli dell'Asse I, i destinatari hanno infatti 2-3 punti percentuali in più di probabilità di essere occupati del gruppo di controllo, ma i risultati non erano statisticamente significativi e quindi non generalizzabili. Un elemento interessante da sottolineare è che grazie ai corsi di formazione FSE dell'Asse II i destinatari hanno potuto avere almeno un'esperienza lavorativa durante i 13 mesi successivi al corso, in misura più ampia dei membri del gruppo di controllo. In sintesi, le analisi indicavano che nel tempo i corsi FSE contribuiscono a ridurre lo svantaggio occupazionale dei partecipanti rispetto al gruppo di controllo, anche se a 12-13 mesi gli impatti positivi non raggiungono una particolare significatività, ad eccezione che per alcuni gruppi specifici. Dal punto di vista delle politiche, i risultati delle analisi indicano delle potenziali iniziative che meritano attenzione: per quanto concerne gli interventi dell'Asse I, vi potrebbero essere spazi di miglioramento nell'indirizzare ancora di più i contenuti dei corsi verso la domanda del mercato del lavoro. Relativamente all'Asse II, considerato che i corsi formativi hanno svolto un ruolo importante come strumento di integrazione sociale prima ancora che lavorativa per molti destinatari, sarebbe opportuno esaminare la possibilità di interventi di supporto nel periodo successivo ai corsi, con un focus maggiore sull'integrazione lavorativa.

1.6 Rapporto tematico di valutazione sull'Asse 3 del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano dedicato agli "Interventi di contrasto alla dispersione scolastica e miglioramento delle competenze chiave"

Obiettivo: La valutazione si poneva come obiettivo quello di esaminare gli interventi realizzati per contrastare il fenomeno della dispersione e dell'abbandono scolastico. In particolare, l'analisi si concentrava sull'avviso del 2020/2021 relativo all'Asse III - Istruzione e formazione, che ha mobilitato nel complesso circa 9,6 Meuro.

Principali evidenze e raccomandazioni: Il rapporto di valutazione ha utilizzato la metodologia dello "studio di caso" per effettuare l'analisi degli interventi implementati a contrasto del fenomeno della dispersione e dell'abbandono scolastico. Tale metodo ha permesso di osservare il fenomeno nei suoi aspetti specifici e concreti. In totale sono stati condotti sette casi studio. Gli approcci adottati nel mettere in atto gli interventi, pressoché uniformi per tipologia e metodi in tutte le scuole esaminate, variano a seconda della modalità individuale o collettiva, o a seconda del luogo in cui si attuano (dentro la classe o alla scuola, oppure, come nel caso di attività extra curriculari, all'esterno dell'edificio scolastico). La scelta di una modalità rispetto ad un'altra è stata legata agli obiettivi dell'intervento: si è intervenuto in classe per supportare gli studenti nella didattica, mentre si è intervenuto individualmente nei casi di disagio psico-sociale o di scarso rendimento scolastico (ad esempio per insegnare un metodo di studio adeguato). Le attività di tipo collegiale sono invece state finalizzate ad integrare i ragazzi con problemi nel gruppo classe, attraverso il rafforzamento dell'autostima e delle competenze relazionali. Le azioni realizzate con il sostegno del FSE si erano dimostrate particolarmente efficaci nel contrasto delle situazioni di disagio e di dispersione scolastica degli allievi. In molti casi si è evitato l'abbandono soprattutto attraverso il riorientamento, i tirocini e l'apprendistato. Tradotto in termini quantitativi, il successo delle iniziative riguardava più del 90% dei trattati. I ragazzi, a cui i progetti non hanno evitato l'abbandono, si connotavano come casi molto gravi, rispetto ai quali la scuola non ha oggettivamente possibilità di agire. Il merito del significativo successo delle iniziative esaminate è stato riconducibile, in gran parte, alla competenza e all'empatia con il sistema scolastico della figura dell'educatore e, nel caso delle scuole italiane, anche degli enti realizzatori. Naturalmente l'integrazione tra l'azione dell'educatore e quella dell'insegnante e del dirigente ha costituito una delle condizioni di successo. In generale si sono registrati effetti positivi anche sulla scuola quando quest'ultima possedeva infrastrutture di eccellenza, gestiva diversi progetti, attivava laboratori per le attività extra scolastiche, disponeva di figure di sistema che collaborano e/o coordinano gli educatori. Semplificando, si può affermare che i progetti hanno prodotto impatti significativi laddove l'ambiente scolastico è un terreno fertile per l'innovazione e la scuola è stata attenta e accogliente nei confronti degli studenti in difficoltà.

1.7 Secondo rapporto di valutazione di impatto del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano

Obiettivo: La valutazione si era posta come obiettivo quello di effettuare l'analisi di impatto degli Assi prioritari del Programma Operativo, analizzando il contributo del PO FSE 2014-2020 alle trasformazioni sociali ed economiche della PA di Bolzano,

evidenziando in che misura il Programma sia riuscito a dare risposte concrete ai bisogni del territorio e come abbia affrontato le sfide emerse in questi anni.

Principali evidenze e raccomandazioni: Dal rapporto di valutazione erano emersi i seguenti aspetti in relazione ai tre assi. Dalle analisi condotte emergeva una buona rilevanza degli interventi finanziati dall'Asse 1, che avevano saputo raccogliere le istanze dei settori produttivi del territorio, ed erogare percorsi di formazione adeguati. La coerenza degli interventi con la progettualità finanziate di altri fondi era nel complesso buona, si veda in particolare il caso della formazione continua. Anche l'efficacia degli interventi risultava buona, cosa confermata sia dall'analisi controfattuale precedentemente svolta da Ismeri Europa nel "Secondo Rapporto tematico di valutazione dedicato agli impatti degli interventi formativi per disoccupati", sia dalle interviste e dall'indagine svolta. Gli interventi erano stati maggiormente incisivi per quei target group non troppo distanti dal mercato del lavoro, quali gli inattivi o i disoccupati di lunga durata, e l'introduzione – durante il periodo pandemico – della FAD ha avuto effetti più o meno positivi a seconda della propensione dei partecipanti all'utilizzo di tale strumento. La rilevanza degli interventi anche nel caso dell'Asse 2 risultava buona, grazie alla buona conoscenza del territorio da parte degli enti erogatori della formazione e alla buona interlocuzione di questi ultimi sia con l'amministrazione provinciale che con le aziende del territorio. Un altro elemento importante è dato dalla lunga esperienza degli enti nel fornire supporto a diversi target svantaggiati, conoscendo quindi le potenziali problematicità di aggancio e permanenza in formazione delle varie tipologie di partecipanti. In particolare, il FSE era stato capace di dare una risposta, anche se non definitiva, al problema dell'integrazione socio-lavorativa degli immigrati, il cui numero era cresciuto molto negli ultimi anni. I riscontri occupazionali non erano rilevati sistematicamente dagli enti, ma questi hanno mantenuto contatti anche dopo la fine degli interventi con una buona parte dei partecipanti e affermavano che i percorsi FSE hanno aiutato l'attivazione di questi soggetti. Anche la nostra precedente valutazione controfattuale forniva indicazioni in questo senso. I risultati migliori, in termini occupazionali, si riscontravano nei soggetti già abbastanza integrati nel tessuto sociale della Provincia. Gli interventi analizzati relativi all'Asse 3 avevano mostrato una forte rilevanza rispetto ai bisogni del territorio, poiché sono stati in grado di contrastare su più fronti la dispersione, fornendo un supporto all'apprendimento scolastico, ma anche lavorando sul coinvolgimento degli alunni e delle loro famiglie.

1.8 Rapporto sui principi trasversali del Programma Operativo del Fondo sociale europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014- 2020 della Provincia autonoma di Bolzano

Obiettivo: La valutazione si era posta l'obiettivo di condurre una valutazione riguardante il contributo del PO al perseguimento dei principi trasversali, o "cross-cutting issues", ossia: sviluppo sostenibile, parità di genere e non discriminazione. Il rapporto di valutazione presentava un inquadramento generale dell'analisi di questi principi, una sezione dedicata alle domande di valutazione e alla metodologia adottata per rispondere a queste ultime.

Principali evidenze e raccomandazioni: Dal rapporto di valutazione emergevano aspetti interessanti rispetto all'applicazione dei principi orizzontali. In generale si poteva affermare che gli interventi del PO FSE avevano agito in maniera positiva sulle disparità di genere, favorendo una maggiore partecipazione femminile all'interno del mercato del lavoro. Nel periodo compreso tra il 2016 ed il 2022, la forza lavoro femminile è cresciuta ad un ritmo più sostenuto rispetto a quella maschile. Inoltre, se ci si sofferma sulla

seconda metà del ciclo di programmazione, si poteva vedere come uno dei risultati ascrivibili agli interventi del PO FSE sia stato quello di favorire la crescita occupazionale delle donne più giovani ma anche della componente più adulta, grazie anche all'attivazione di percorsi di formazione sia continua che di avviamento al lavoro. Inoltre, nella selezione dei progetti si era tenuto conto dei principi di pari opportunità e non discriminazione, e questo può aver favorito una maggiore efficacia nell'inserimento delle donne nel mercato del lavoro. Tale operatività era stata possibile grazie ad una collaborazione costante e continuativa tra l'Ufficio del Fondo sociale europeo e l'ufficio della Consigliera di Parità, permettendo in questo modo scambi e supporto sul piano organizzativo e decisionale. Dalle analisi documentali e dalle interviste realizzate emergeva una stretta connessione tra le priorità di investimento del PO FSE 2014-2020 e le strategie per lo sviluppo sostenibile adottate in Alto Adige. Non vi era stato un contributo diretto di fondi, ma si era registrata una collaborazione proficua sul piano organizzativo e comunicativo tra l'Ufficio del Fondo sociale europeo, l'Ufficio della Consigliera di Parità e l'Ufficio dell'Incaricato speciale per la sostenibilità. Le diverse istituzioni hanno realizzato un percorso collaborativo coinvolgendo i diversi dipartimenti e ripartizioni dell'amministrazione provinciale, la scuola e tutti gli enti di formazione di ogni ordine e grado presenti nella Provincia, e anche la società civile attraverso le associazioni e il consiglio delle/dei cittadine/i.

1.9 Rapporto tematico sui progetti di innovazione sociale del Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo "Investimenti in favore della crescita e dell'occupazione" 2014-2020 della Provincia autonoma di Bolzano

Obiettivo: La valutazione si era posta l'obiettivo di analizzare l'implementazione dei progetti di innovazione sociale, le loro modalità di gestione, gli elementi di innovatività proposti nonché i risultati ottenuti, e la loro sostenibilità. Nell'ambito del rapporto è stata effettuata un'analisi desk dei dati di monitoraggio e di documentazione di policy e di progetto, oltre a un focus group con alcuni responsabili di progetto e una serie di interviste sul campo al fine di redigere dei casi di studio su quattro progetti di particolare interesse.

Principali evidenze e raccomandazioni: Dalla valutazione emergeva che i progetti di innovazione sociale si caratterizzavano per aver attivato un supporto multidimensionale al fine di rispondere a bisogni complessi di soggetti svantaggiati. Da un lato, i progetti sono stati in grado di supportare la crescita personale dei partecipanti, non solo in termini di sviluppo di competenze basilari per comunicare e vivere nel proprio territorio di residenza in maniera consapevole, ma anche agendo a un livello più profondo e personale. Dall'altro lato, la vera innovazione dei progetti risiede nella rete territoriale che si è andata ampliando e consolidando, e che ha permesso quindi a servizi che erano in parte già presenti sul territorio, sebbene erogata in maniera frammentaria, di essere integrati e di aumentarne, quindi, la portata e l'efficacia. I progetti di innovazione sociale, infatti, hanno facilitato il dialogo fra soggetti del privato non profit che già collaboravano fra loro, ma solo per attività progettuali specifiche. La rete partenariale, quindi, è stata notevolmente rafforzata, condividendo modalità di lavoro e strutturando il dialogo interno in maniera più efficace. Ai fini della valutazione sono stati effettuati quattro studi di caso su progetti di innovazione sociale che hanno implementato pratiche particolarmente innovative. In tutti i progetti analizzati emergeva chiaramente l'importante azione di empowerment realizzata, anche grazie a momenti conviviali nei quali le persone hanno avuto modo di conoscersi, confrontarsi e condividere esperienze. Questi aspetti non sono quantitativamente misurabili, ma sono

fondamentali per piantare il seme di una integrazione futura in tutti gli ambiti della vita, da quello lavorativo a quello sociale e culturale. La capacità stessa dei percorsi erogati di essere flessibili e adattarsi ai bisogni specifici ha garantito i buoni risultati complessivi raggiunti.

2. I risultati del PO FSE 2014-2020

In questo capitolo si intendono analizzare i risultati del PO FSE 2014-2020, prima fornendo una panoramica complessiva sui processi attuativi e sugli indicatori di risultato, e poi approfondendo gli interventi per i 3 principali Assi prioritari (i quali coprono oltre il 95% delle risorse totali del Programma Operativo). Il capitolo si chiude andando a tracciare lo stato di avanzamento della Provincia Autonoma di Bolzano rispetto ai target della strategia Europa 2020 inerenti al FSE.

2.1 I risultati su processi attuativi e pertinenza degli indicatori di risultato

L'analisi dei processi attuativi elaborata da Ismeri nel novembre 2019 ha riportato una generale efficienza del sistema di gestione del PO 2014-2020 FSE, nonostante la necessità di implementare nuovi sistemi procedurali e informatici per ottimizzare la gestione del PO, basandosi sull'esperienza acquisita nella programmazione 2007-2013. Questa transizione ha causato alcuni ritardi nell'avvio delle attività, che sono stati successivamente recuperati nel corso del tempo. Al fine di potenziare ulteriormente la gestione del PO FSE, il valutatore indipendente ha raccomandato una maggiore integrazione tra gli uffici provinciali e tra l'amministrazione provinciale e i principali stakeholder del territorio. È importante sottolineare che la Provincia ha accolto positivamente tali suggerimenti, integrandoli con successo nella gestione complessiva del Programma, come sarà approfondito più avanti.

L'analisi della pertinenza degli indicatori, le variazioni degli obiettivi del Programma Operativo (PO) in seguito all'aggiornamento dei costi unitari e alla nuova distribuzione finanziaria, insieme alla più approfondita comprensione degli interventi attuati effettivamente dal PO, influenzano i target del performance framework per il 2023. In questa situazione, si è reso necessario aggiornare diversi obiettivi; tuttavia, la decisione è stata di mantenere i vecchi valori target al 2018 per non creare cambiamenti nel quadro iniziale e entrare in contrasto con la procedura di verifica del performance framework da parte della Commissione Europea. Alcuni nuovi indicatori sono stati introdotti per riflettere le modifiche al programma avvenute in quel periodo, con il valore target al 2018 lasciato in bianco per tali indicatori, poiché non erano stati contemplati in quel contesto. L'analisi degli indicatori ha consentito una riduzione nel numero di indicatori, un loro compattamento e semplificazione che consentono di concentrare l'attenzione del monitoraggio sulle principali attività del programma evitando frammentazioni delle informazioni. Sono stati inoltre sostituiti alcuni indicatori, tra cui, ad esempio, l'indicatore CO16, relativo ai disabili, che è stato sostituito con l'indicatore CO15 "I migranti, i partecipanti di origine straniera, le minoranze (comprese le comunità emarginate quali i Rom)" e CO17 relativo alle "altre persone svantaggiate", in quanto maggiormente rappresentativi del target di destinatari a cui si rivolgono gli interventi finanziati sulla PI 9i.

2.2 Risultati per Asse di priorità

Asse 1 – Occupazione

L'Asse 1 ha finanziato progetti di formazione per l'inserimento o il re-inserimento lavorativo di diverse categorie target (giovani, donne, migranti, disoccupati di lunga durata, persone anziane).

Gli interventi implementati hanno riportato dei buoni risultati, come emerso dai rapporti di valutazione prodotti nel corso del periodo programmatico. Infatti in generale le analisi indicano una risposta positiva del Programma Operativo FSE alle esigenze del mercato del lavoro poiché viene facilitato il matching tra domanda e offerta.

Il rapporto tematico sugli impatti sui partecipanti dei percorsi di formazione ha preso in considerazione gli effetti nel breve-medio periodo, a 12-13 mesi dall'avvio degli interventi, tramite l'impiego di due variabili: i) la probabilità di essere occupata/o e ii) la probabilità di essere occupata/o in un lavoro a tempo indeterminato. I partecipanti ai corsi erano per lo più donne (circa 70%), in 2/3 dei casi in possesso di almeno il titolo di scuola superiore, per metà dei casi con un'età superiore a 35 anni e nel 40% dei casi non erano cittadini italiani. Le analisi condotte hanno evidenziato che a 6 mesi dall'inizio dei progetti, gli effetti non risultano positivi, ma questo è in linea con la letteratura che da tempo ha rilevato gli effetti di *lock-in*, ossia la tendenza a cercare meno attivamente lavoro quando si è impegnati nei corsi di formazione professionale, e con il fatto che i corsi finanziati dal FSE potevano prevedere anche durate lunghe.

Invece, a distanza di 12-13 mesi, i corsi di formazione hanno evidenziato per i soggetti trattati un differenziale positivo, supportato ridotto, in termini di tasso di occupazione per i partecipanti, anche se il risultato non è statisticamente significativo, il che non consente conclusioni generalizzabili. Le analisi per target specifici rivelano un impatto positivo e significativo per le donne, con una probabilità di occupazione 8 punti percentuali più elevata rispetto al gruppo di controllo, nonché per gli stranieri. Complessivamente, le analisi indicano che nel tempo i corsi FSE riducono lo svantaggio rispetto al gruppo di controllo, anche se a 12-13 mesi gli impatti positivi non risultano significativi, se non per specifici target.

Questi risultati, emersi dall'analisi controfattuale, sono stati supportati da analisi successive che hanno evidenziato l'efficacia della formazione per target più motivati e propensi a rimanere in formazione, come le donne e i giovani. Per gli occupati, la formazione risulta efficace quando è sufficientemente flessibile nel conciliare le tempistiche lavorative con la frequenza dei corsi. L'introduzione della formazione a distanza, in seguito alla crisi pandemica, ha evidenziato un'efficacia limitata per soggetti più distanti dal mercato del lavoro, come inattivi e disoccupati di lunga durata.

Inoltre, nel rapporto tematico sui principi orizzontali è emerso tramite un'indagine che ha visto la partecipazione di 1.678 donne che hanno partecipato ad attività formative relative ad Asse 1 e Asse 2 entro maggio 2023 che la maggiore soddisfazione circa i corsi finanziati dal FSE è stata riscontrata tra le donne tra i 40 e i 50 anni, le donne che vivono con figli e parenti e le donne con cittadinanza extra-UE. Vi è quindi una leggera prevalenza di soddisfazione tra coloro che probabilmente cercavano un reinserimento lavorativo o avevano comunque qualche difficoltà dovuta a una provenienza estera. Dal questionario emerge il dato che circa il 56% delle rispondenti ha ritenuto che l'attività a cui ha preso parte all'interno del FSE sia stata abbastanza o molto utile per la propria collocazione nel mercato del lavoro, un risultato che complessivamente si può valutare come positivo.

Asse 2 – Inclusione sociale e lotta alla povertà

L'Asse 2 ha sostenuto finanziariamente sia programmi di formazione rivolti ai soggetti svantaggiati con l'obiettivo di favorire l'inclusione attraverso l'inserimento nel mondo del lavoro, nonché interventi di innovazione sociale concentrati sul potenziamento delle competenze trasversali, delle relazioni sociali e della cittadinanza attiva.

Per ciò che concerne gli interventi finanziati all'interno del bando legato all'innovazione sociale, emergono risultati positivi, sia in relazione al contesto di policy in cui sono stati attuati e sia in base al fatto che i progetti siano stati in grado di supportare la crescita personale dei partecipanti, non solo in termini di sviluppo di competenze basilari per comunicare e vivere nel proprio territorio di residenza in maniera consapevole, ma anche agendo a un livello più profondo e personale. Nei progetti analizzati in maniera più approfondita nel rapporto tematico tramite la metodologia del "caso di studio" emerge distintamente l'importante azione di empowerment realizzata, anche grazie a momenti conviviali nei quali le persone hanno avuto modo di conoscersi, confrontarsi e condividere esperienze. Inoltre, la capacità stessa dei percorsi erogati di essere flessibili e adattarsi ai bisogni specifici ha garantito i buoni risultati complessivi raggiunti.

Invece, dall'analisi controfattuale condotta sui soggetti svantaggiati, già dettagliata nell'Asse 1, e che ha coinvolto principalmente partecipanti non italiani, prevalentemente giovani (circa l'80% sotto i 35 anni), in gran parte di genere maschile e con bassi livelli di istruzione è emerso a 6 mesi dall'inizio delle attività di formazione c'è stato un effetto di "lock-in" nei partecipanti. A 12-13 mesi, i risultati complessivi non si discostano significativamente da quelli dell'Asse 1: i destinatari mostrano un aumento del 2-3% nella probabilità di occupazione rispetto al gruppo di controllo, ma tali risultati non raggiungono la significatività statistica, rendendoli non generalizzabili. Tuttavia, va notato che i destinatari dei corsi FSE hanno avuto maggiori opportunità di esperienze lavorative nei 13 mesi successivi al corso rispetto al gruppo di controllo, suggerendo che la formazione ha fornito una prima occasione di ingresso nel mercato del lavoro, particolarmente rilevante date le circostanze di svantaggio dei partecipanti e la loro giovane età. Oltre a ciò, è importante rilevare che non ci sono stati fenomeni cosiddetti di *creaming* (cioè di selezione delle persone più vicine al mercato), in quanto, dalle informazioni raccolte, si evince che sono state per lo più raggiunte le persone più vulnerabili. Le analisi hanno anche evidenziato un'efficacia eterogenea della formazione tra i diversi gruppi target all'interno della categoria degli svantaggiati, considerando la diversità e la gravità delle problematiche. La crisi pandemica e l'adozione della formazione a distanza hanno favorito la continuità didattica, ma solo per i partecipanti particolarmente motivati, mentre alcuni hanno incontrato difficoltà o impossibilità dovute alla mancanza di connessione internet e/o attrezzature informatiche necessarie.

Nonostante siano stati raggiunti dei risultati positivi quantitativamente misurabili e legati ad indicatori specifici di progetto, è opportuno evidenziare come gli interventi finanziati all'interno dell'Asse 2 risultino spesso in risultati non misurabili quantitativamente poiché vanno ad agire sulla sfera personale della persona e sulla sua percezione di sé e della realtà circostante e che quindi è più complesso definire in maniera specifica gli impatti dei progetti.

Asse 3 – Istruzione e formazione

Gli interventi finanziati all'interno dell'Asse 3 hanno fortemente contribuito, da una parte, a promuovere l'aggiornamento delle competenze della forza lavoro, dall'altra alla lotta all'abbandono scolastico e al miglioramento delle competenze chiave.

Da quanto è emerso dalla valutazione tematica sulla formazione continua, il territorio della Provincia autonoma di Bolzano presenta una domanda di formazione continua relativamente elevata rispetto al resto del paese e buone strutture formative – ciò ha radici nella lunga tradizione dell’alternanza scuola-lavoro e nel processo di trasformazione tecnologica e produttiva degli ultimi decenni in cui le competenze dei lavoratori giocano un ruolo crescente. Gli effetti della formazione continua si riflettono positivamente sia sulle imprese che sui lavoratori, contribuendo complessivamente a risultati soddisfacenti e significativi. In particolare, oltre il 90% delle imprese si dichiara soddisfatto della progettazione e realizzazione dei programmi formativi. I principali impatti riportati dalle imprese, con una frequenza compresa tra l'83% e il 91%, riguardano il potenziamento delle competenze e della produttività dei lavoratori, miglioramenti nell'organizzazione del lavoro e nella gestione, nonché un positivo impatto sul clima lavorativo e il benessere dei dipendenti. In generale si può affermare che le imprese di medie e grandi dimensioni hanno dimostrato una maggiore facilità nell'utilizzo del FSE rispetto alle piccole imprese, spesso limitate da sfide organizzative. Inoltre, maggiore soddisfazione e facilità nell'utilizzo della formazione sono riscontrate tra i lavoratori con qualifiche più elevate e livelli di istruzione più alti. Per sintetizzare, si può affermare che emergono due aspetti di carattere generale circa gli effetti della formazione continua: i) la formazione è una componente fondamentale della gestione delle risorse umane e dell’organizzazione aziendale, e ii) la formazione ha per le imprese evidenti effetti sulla produttività del lavoro e sulla organizzazione del personale. Per ciò che concerne gli interventi di lotta all’abbandono scolastico e miglioramento delle competenze chiave finanziati con il sostegno del FSE, essi si sono dimostrati particolarmente efficaci nel contrasto delle situazioni di disagio e di dispersione scolastica degli studenti. In molti casi, gli interventi hanno ridotto l’abbandono scolastico soprattutto facendo ricorso al riorientamento, ai tirocini e all’apprendistato. Il successo delle iniziative riguarda più del 90% degli studenti che hanno partecipato alle attività. I ragazzi, a cui i progetti non hanno evitato l’abbandono scolastico, si possono generalmente identificare come casi molto gravi, rispetto ai quali la scuola non ha oggettivamente possibilità di agire; le cui cause sono talmente complesse e di diversa origine che la scuola può soltanto registrarne gli effetti. Sono ragazzi nei confronti dei quali occorrerebbero interventi più complessi e di natura integrata tra servizi sociali e famiglie, i quali non sono sempre attuabili nel quadro delle azioni finanziate dal FSE. In generale si registrano effetti positivi anche sulla scuola quando quest’ultima possiede infrastrutture avanzate, gestisce diversi progetti, attiva laboratori per le attività extra scolastiche, dispone di figure di sistema che collaborano e/o coordinano gli educatori. Semplificando, si può affermare che i progetti generano impatti significativi laddove l’ambiente scolastico è un terreno fertile per l’innovazione e questa è attenta e accogliente nei confronti degli studenti in difficoltà. I principali impatti di carattere sistemico riguardano la creazione di reti sia all’interno delle scuole tra docenti e sia tra scuole attraverso i dirigenti e gli educatori.

2.3 Risultati relativi agli obiettivi Europa 2020

La Strategia Europa 2020, proposta dalla Commissione europea nel 2010, si prefiggeva di sostenere la ripresa economica dell'Unione Europea in seguito alla crisi economica e finanziaria del 2007. A tale scopo, la strategia delineava alcuni obiettivi strategici che dovevano essere perseguiti da tutti gli Stati membri. Questi obiettivi costituivano una parte importante delle politiche europee e delle strategie di coesione, compreso il Fondo Sociale Europeo (FSE).

La strategia mirava a colmare le debolezze strutturali dell'economia dell'UE intervenendo in cinque settori portanti: occupazione, ricerca e sviluppo, cambiamento climatico ed energia, istruzione, povertà ed esclusione sociale. La strategia fissava dei target quantitativi per l'UE nel suo complesso e per ciascun paese a seconda del suo punto di partenza.

A seguire si evidenzia lo stato dell'arte per la Provincia autonoma di Bolzano rispetto ai target della strategia Europa 2020 inerenti al FSE.

Obiettivo 1: il 75% della popolazione 20-64 deve essere occupata (67-69% per l'Italia).

Tabella 6 Tasso di occupazione popolazione 20-64 (valori%)

Territori	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
UE 27	66,8	67,5	68,5	69,6	69,6	71,9	72,7	71,7	73,1	74,6
Italia	59,1	59,5	60,2	61,4	61,4	63,0	63,5	61,9	62,7	64,8
PA Bolzano	76,6	76,1	76,7	78,2	78,4	79,0	79,2	77,2	75,8	79,2

Fonte: elaborazione Ismeri Europa su dati Eurostat e ISTAT (2022).

La Provincia autonoma di Bolzano evidenziava una percentuale di occupati nella popolazione 20-64 anni superiore all'obiettivo europeo del 75% già prima della programmazione 2014-2020. Tuttavia, si nota come la percentuale di occupati sia aumentata nel periodo in esame superando il 79% nel 2022. Il progresso del tasso di occupazione conseguito nella Provincia autonoma di Bolzano risulta maggiore di quanto raggiunto a livello nazionale, dove si è riusciti a raggiungere 64,8% rispetto al 59,1% del 2013.

Obiettivo 2: il 3% del PIL investito in ricerca e sviluppo (1,53% per l'Italia).

Tabella 7 Quota di PIL investito in R&S (valori %)

Territori	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021
UE 27	2,1	2,1	2,1	2,1	2,2	2,2	2,2	2,3	2,3
Italia	1,3	1,3	1,3	1,4	1,4	1,4	1,5	1,5	1,4
PA Bolzano	0,6	0,7	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7	0,9	0,8

Fonte: elaborazione Ismeri Europa su dati Eurostat e ISTAT (2021).

L'obiettivo del 3% non è stato raggiunto dall'UE nel suo complesso, nonostante un progressivo e stabile aumento della percentuale di spesa in ricerca e sviluppo, invece l'Italia ha raggiunto il suo target nel 2019 e 2020, per poi posizionarsi un punto sotto la soglia del target nel 2021. La Provincia autonoma di Bolzano mostra un ritardo sia rispetto alla media nazionale che a quella più avanzata europea; tuttavia, l'andamento è stato tendenzialmente in crescita rispetto al dato iniziale del 2013. Il dato migliore appare quello del 2020, in cui la PA di Bolzano arriva ad un'incidenza della spesa per R&S sul PIL pari allo 0,8%.

Obiettivo 3: tasso di abbandono scolastico sotto il 10% (15-16% per l'Italia).

Tabella 8 Giovani tra i 18-24 anni che hanno abbandonato gli studi e percorsi di formazione (valori %)

Territori	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020
UE 27	11,8	11,1	11	10,6	10,5	10,5	10,2	9,9
Italia	16,8	15	14,7	13,8	14	14,5	13,5	13,1
PA Bolzano	...	...	13,1	11,1	13,8	11	11,6	14,2

Fonte: elaborazione Ismeri Europa su dati Eurostat e Istat (2020)

La Provincia autonoma di Bolzano è riuscita a mantenere entro il target nazionale nel corso degli anni, tuttavia si può evidenziare un rialzo nella percentuale di persone che abbandona gli studi e i percorsi di formazione nel 2020; inoltre, la Provincia risulta essere ancora distante dal target europeo del 10%. L'Italia, invece, rispetto al periodo antecedente all'inizio della programmazione è riuscita a raggiungere e mantenere con successo il numero percentuale al di sotto del valore target. Per ciò che concerne i paesi EU nel loro complesso, il target viene raggiunto nel 2020.

Obiettivo 4: il 40% delle persone (30-34) con istruzione universitaria o equivalente (26% per l'Italia).

Tabella 9 Percentuale di persone di età 30-34 anni con istruzione terziaria

Territori	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
UE 27	35,6	36,5	37,3	37,8	38,6	39,4	40,3	41,1	41,9	42,8
Italia	22,5	23,9	25,3	26,2	26,9	27,8	27,6	27,8	26,8	27,4
PA Bolzano	24,2	22,7	25,3	23,9	24,6	29,2	29,8	26,6	24,7	25,2

Fonte: elaborazione Ismeri Europa su dati Eurostat e ISTAT (2022)

La Provincia autonoma di Bolzano ha raggiunto l'obiettivo italiano in tre annualità, il 2018, 2019, e 2020; per in seguito perdere quasi due punti percentuali nel 2021 e riavvicinarsi al target nel 2022. Tuttavia, la Provincia autonoma risulta ancora distante dall'obiettivo europeo che richiederebbe un aumento di ulteriori 15 punti percentuali dei laureati. L'andamento dei laureati in Italia presenta un andamento più stabile negli anni, che si conclude con il raggiungimento del target nazionale, anche in questo caso, il target europeo risulta ancora distante.

Obiettivo 5: Ridurre di almeno 20 milioni le persone a rischio di o in povertà (meno 2.2 milioni in Italia)

Tabella 10 Popolazione a rischio povertà o esclusione sociale (in migliaia)

Territori	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	Diff 2015-2022
UE 27	104.946	103.556	98.142	95.066	92.201	94.771	95.581	95.324	-9.622
Italia	17.291	16.832	15.652	15.463	14.803	14.821	14.834	14.305	-2.986
PA Bolzano	68	35	33	67	55	50	49	62	-6

Fonte: elaborazione Ismeri Europa su dati Eurostat e ISTAT (2022)

Rispetto all'anno di riferimento 2015, l'Unione Europea è riuscita a ridurre il numero di persone a rischio povertà e esclusione sociale soltanto di circa 9,6 milioni, rispetto agli almeno 20 milioni previsti, come definito dalla strategia Europa 2020. Per l'Italia si assiste invece ad una graduale riduzione del rischio povertà ed esclusione sociale, riesce infatti a raggiungere il target nazionale. Anche per la Provincia Autonoma di Bolzano si può osservare una diminuzione del rischio povertà ed esclusione sociale nel periodo di riferimento, seppur questa sia esigua e non particolarmente rilevante anche in considerazione del già basso numero di partenza.

2.3.1 Alcune considerazioni sulla Strategia europea Europa 2020

Nel 2022 la PA di Bolzano ha conseguito 3 target nazionali e due target europei su 6 target pertinenti al FSE.

Tabella 11 Conseguitamento dei target UE e nazionali della Strategia 2020 nella Provincia Autonoma di Bolzano al 2022^a

	Target Italia	Target UE
Obiettivo 1: il 75% della popolazione 20-64 deve essere occupata (67-69% per l'Italia).	SI	SI
Obiettivo 2: il 3% del PIL investito in ricerca e sviluppo (1,53% per l'Italia).	NO	NO
Obiettivo 4: tasso di abbandono scolastico sotto il 10% (15-16% per l'Italia).	SI	NO
Obiettivo 5: il 40% delle persone (30-34) con istruzione universitaria o equivalente (26% per l'Italia).	NO	NO
Obiettivo 6: Ridurre di almeno 20 milioni le persone a rischio di o in povertà (meno 2.2 milioni in Italia) ^b	SI	SI

Nota a): Per l'obiettivo 3 vi sono dati sino al 2021 e per l'obiettivo 4 sino al 2020; gli altri obiettivi hanno dati sino al 2022.

Nota b): il target dell'obiettivo 6 non prevede una soglia, ma un ammontare nazionale ed è quindi difficile giudicare la situazione di una singola regione, tuttavia la PA di Bolzano mostra una tendenza positiva rispetto sia ai target nazionali che europei.

Fonte: elaborazione di Ismeri Europa

3. Conclusioni

In questo capitolo conclusivo, vengono presentate considerazioni di carattere generale riguardo ai criteri di rilevanza, coerenza ed efficacia delle azioni finanziate dal Programma Operativo del Fondo sociale europeo 2014-2020. Tali riflessioni costituiscono una sintesi dei risultati e degli impatti più rilevanti conseguiti nell'ambito del programma.

Gli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020 sono rilevanti per il contesto della Provincia autonoma di Bolzano?

Gli interventi finanziati dall'**Asse 1**, finalizzati alla lotta alla disoccupazione e all'incremento dell'occupazione, si sono focalizzati notevolmente sull'elemento formativo e sul potenziamento delle competenze dei partecipanti e sono risultati rilevanti per il contesto della Provincia. Questo approccio mira a facilitare il matching tra la domanda e l'offerta nel mercato del lavoro locale, caratterizzato da una richiesta di manodopera con competenze tecniche elevate, ciò richiede la presenza di percorsi che siano rispondenti alle esigenze delle aziende locali. Nel contesto provinciale, gli strumenti di stage/tirocinio e formazione emergono come particolarmente rilevanti, rispondendo in modo efficace alle esigenze e alle richieste degli utenti. Tali strumenti, seppur complementari, variano in importanza in base ai soggetti coinvolti e alle loro specifiche necessità.

Nell'ambito dell'**Asse 2**, gli interventi formativi hanno coinvolto soggetti vulnerabili, e l'inserimento lavorativo di questi partecipanti ha spesso richiesto uno sforzo preliminare di sensibilizzazione in particolare da parte dei datori di lavoro. La necessità di eliminare pregiudizi è emersa come una sfida significativa, ma grazie alla conoscenza approfondita del contesto socioeconomico locale e al costante dialogo con l'amministrazione provinciale, gli interventi finanziati dal Programma Operativo hanno dimostrato di essere in grado di indirizzare con successo molti di questi soggetti verso il mercato del lavoro. I risultati ottenuti sono stati rilevanti, poiché gli interventi hanno saputo rispondere alle esigenze specifiche delle imprese e dei gruppi target. Inoltre, hanno affrontato con successo la questione dell'immigrazione, che rappresenta una sfida relativamente nuova nel territorio della Provincia Autonoma. Particolarmente positivi sono stati i risultati degli interventi finanziati nell'ambito del bando legato all'innovazione sociale. Questi progetti hanno dimostrato successo sia in relazione al complesso contesto di policy in cui sono stati implementati, ma anche nel supportare la crescita personale dei partecipanti. Non solo si sono concentrati sullo sviluppo di competenze basilari per comunicare, abitare, vivere consapevolmente nel proprio territorio di residenza, ma hanno anche affrontato questioni più intimistiche e personali, non sempre quantificabili in termini quantitativi.

Per quanto concerne l'**Asse 3** ci sono due tipi di interventi principali, gli interventi di formazione continua e gli interventi volti alla lotta all'abbandono e al rafforzamento delle competenze chiave. Nei progetti di formazione continua, le imprese si sono dedicate a una vasta gamma di competenze, principalmente focalizzate sulla produzione, ma con una crescente attenzione alle competenze digitali, di marketing, innovative e comunicative. La diversità delle esigenze rende complessa la pianificazione degli avvisi del Fondo Sociale Europeo per temi specifici, ma l'incremento della richiesta di competenze digitali suggerisce l'opportunità di utilizzare il FSE per attivare azioni di sistema su questa tematica nella nuova programmazione 2021-2027. Le imprese coinvolte nel FSE rappresentano vari settori, con una presenza significativa nel settore dei servizi alla persona. Ci sono dei settori, tuttavia, come quelli dell'artigianato e

dell'agricoltura, che preferiscono utilizzare strumenti offerti dalla Provincia che risultano più semplici per supportare progetti di piccole dimensioni o che ricorrono al FEARS. Un accenno particolare deve essere riservato ai lavoratori non italiani, per i quali la formazione continua si configura non solo come un'opportunità di crescita individuale, ma anche come un'importante occasione di integrazione sociale. Per quanto concerne gli interventi di lotta all'abbandono scolastico, emerge una rilevanza significativa delle azioni implementate, specie in risposta ai fenomeni di disagio giovanile e devianza, che sono stati accentuati dalla crisi pandemica. Gli interventi si sono concentrati su studenti con diversi livelli di disagio scolastico, inclusi coloro a rischio di allontanamento dal sistema scolastico. In molte scuole coinvolte, si evidenziano disturbi specifici nell'apprendimento, problemi relazionali con i pari e gli insegnanti, nonché situazioni di ansia, panico o abuso di sostanze. Gli interventi hanno dimostrato una rilevanza significativa rispetto ai bisogni del territorio, affrontando la dispersione scolastica attraverso supporto all'apprendimento e coinvolgimento delle famiglie, grazie alla collaborazione di diverse figure professionali all'interno delle scuole.

Gli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020 sono coerenti con le altre politiche che agiscono sul territorio provinciale?

Dalle valutazioni che sono state effettuate si può certamente evidenziare una complessiva coerenza del Programma Operativo con diverse politiche e relative fonti di finanziamento che operano nel contesto provinciale.

Per ciò che concerne l'**Asse 1**, si nota che l'allineamento delle iniziative con le progettualità finanziate da altri fondi è globalmente positivo, soprattutto nel caso della formazione continua, dove il Fondo Sociale Europeo implementa interventi distinti e complementari rispetto a quelli promossi dai fondi provinciali e interprofessionali.

Per l'**Asse 2**, si osserva che gli interventi FSE sono coerenti con le altre politiche, sia provinciali, nazionali, che europee (come ad esempio, Erasmus+, Interreg), ciò ha permesso la sostenibilità di molte delle attività svolte dai beneficiari. In particolare, i progetti finanziati sotto al bando legato all'innovazione sociale risultano ben in linea con gli obiettivi e la tipologia di interventi previsti nel Piano Sociale Provinciale 2030.

Infine, anche per quanto riguarda l'**Asse 3** si può evidenziare una coerenza e complementarità del FSE con altri strumenti che sostengono ad esempio la formazione continua delle imprese, quali: i finanziamenti diretti della Ripartizione economia della Provincia, le attività della Direzione Istruzione e Formazione italiana e di quella tedesca, i fondi interprofessionali nazionali che sostengono la formazione delle singole imprese o progetti formativi multi-aziendali. Ciò avviene nonostante non ci sia un unico piano d'azione, ma più una informale divisione del lavoro fra i diversi fondi, determinata dalle regole specifiche di ciascun fondo e dall'approccio adottato dalle imprese locali nel loro utilizzo. In questo contesto, il FSE non mostra tendenze a sovrapporsi ad altri canali di finanziamento, ma costituisce piuttosto un'opzione supplementare per le imprese. In particolare, il Piano Operativo del FSE ha la tendenza a supportare progetti di dimensioni finanziarie più ampie e con una complessità operativa maggiore.

È opportuno tuttavia tenere presente che il Programma Operativo del FSE rappresenta solo una parte limitata della spesa destinata al lavoro, all'istruzione e alle politiche sociali della Provincia autonoma di Bolzano. Pertanto, la coerenza viene consolidata mediante il potenziamento delle azioni in settori di maggiore rilevanza per il territorio (come l'immigrazione e la formazione continua) o tramite l'ampliamento di azioni strategiche (come l'impiego di assistenti socio-pedagogici per contrastare l'abbandono scolastico) e la promozione di innovazioni sociali. Inoltre, è rilevante anche aggiungere

come le azioni delle Provincia autonoma rispetto alle tematiche dei principi trasversali siano ben inserite nell'attuale contesto amministrativo, di policy e della società civile di Bolzano.

Qual è stata l'efficacia degli interventi finanziati dal PO FSE 2014-2020?

Globalmente, l'efficacia degli interventi finanziati dal Programma Operativo del Fondo Sociale Europeo (PO FSE) 2014-2020 è stata notevole; gli interventi hanno prodotto degli effetti significativi che possono essere ulteriormente rafforzati in futuro.

Per quanto riguarda l'**Asse 1**, l'efficacia degli interventi si è dimostrata positiva, come evidenziato sia dall'analisi controfattuale condotta da Ismeri Europa nel "Secondo Rapporto tematico di valutazione dedicato agli impatti degli interventi formativi per disoccupati", sia dalle interviste e dall'indagine svolta. Gli interventi hanno avuto un impatto maggiormente positivo su target group come inattivi o disoccupati di lunga durata, mentre l'introduzione della formazione a distanza durante la pandemia ha avuto effetti variabili, dipendenti dalla capacità e possibilità dei partecipanti all'utilizzo dello strumento.

Gli interventi finanziati dall'**Asse 2** hanno dimostrato un'efficacia positiva, focalizzandosi sull'empowerment dei partecipanti e favorendo il loro percorso verso l'autonomia e l'autodeterminazione, ciò emerge in maniera chiara negli interventi finanziati dal bando di innovazione sociale, ad esempio, i quali hanno promosso anche percorsi di cittadinanza attiva e di sviluppo di competenze trasversali. Mentre i risultati occupazionali non risultano essere statisticamente rilevanti e talvolta non sono stati monitorati, è comunque emerso che i percorsi FSE abbiano contribuito all'attivazione lavorativa dei partecipanti, con risultati più tangibili per coloro già integrati nel contesto sociale provinciale, che hanno maggiormente giovato dei corsi di formazione.

Sotto l'**Asse 3** sono stati implementati interventi generalmente molto efficaci. La formazione continua è stato un elemento alquanto rilevante nell'assicurare e favorire l'aggiornamento delle competenze della forza lavoro attiva nelle aziende provinciali. La situazione professionale dei lavoratori non risulta aver subito grandi mutazioni negli ultimi anni, ma vi è stato certamente un passaggio di lavoratori con contratti a tempo determinato a contratti a tempo indeterminato. Gli interventi hanno favorito anche una maggiore integrazione individuale nel contesto lavorativo, potenzialmente aumentando la capacità produttiva del singolo. Questi risultati sottolineano l'investimento delle imprese nella formazione dei lavoratori che intendono trattenere e sviluppare. Infine, per quanto concerne i progetti di lotta all'abbandono scolastico, la possibilità di fare micro-progettazioni per i singoli alunni e anche il maggiore utilizzo dello strumento del riorientamento scolastico sono stati fondamentali. Tuttavia, la crisi pandemica ha necessariamente previsto l'utilizzo della didattica a distanza, la quale ha in parte impattato negativamente sulla socialità dei ragazzi, non mostrandosi uno strumento efficace di per sé per sostenere la permanenza dei ragazzi in difficoltà nel sistema scolastico. Inoltre, per migliorare gli interventi a contrasto della dispersione scolastica, sarebbe necessario: i) facilitare la collaborazione tra docenti ed educatori, in quanto questa collaborazione determina la capacità di conoscere e prevenire le situazioni di maggiore difficoltà e di definire una strategia d'azione integrata tra il sostegno individuale e il sostegno didattico nonché ii) coinvolgere maggiormente le famiglie dei ragazzi più problematici, quindi trovare modalità di azione e supporto anche all'esterno delle scuole.